

KULTURELLE KURZNACHRICHTEN  
DEZEMBER 2019/JANUAR 2020



Kunabertium  
Kulturelles  
Frankfurt e.V.



DEZEMBER 2019/JANUAR 2020

## Inhalt

- S. 3 Kulturtipp  
 S. 5 Kuratorium Kulturelles Frankfurt  
 S. 12 Polytechnische Gesellschaft  
 S. 14 Kleine Gruppe  
 S. 17 Und sonst in Frankfurt  
 S. 21 Alles auf einen Blick  
 S. 24 Impressum

## Editorial

*Liebe Mitglieder, liebe Freunde des KKF,*

*das Jahr neigt sich dem Ende zu, damit verbunden sind Rückblicke. Für das Kuratorium Kulturelles Frankfurt war sicherlich ein Höhepunkt die Vergabe des Bernd-Berndt-Preises an ProMusica im Kaisersaal des Römer, eingerahmt von einem Bürgerkonzert. Musizierende Kinder und junge Solistinnen und Solisten – das ist immer schön. Pascal Heß hat sich wieder ungewöhnliche Ziele für die Kleine Gruppe ausgedacht, Karin Wittstock in der Kultur-Lounge die Gäste ausgefragt. Es wurde auf unsere Anregung hin diskutiert, zum Beispiel darüber, wie Frankfurts Einzel-*

*handel attraktiv bleiben kann oder wie es denn nun mit dem Kulturcampus weiter geht. Allen Beteiligten sei auf diesem Weg gedankt, aber auch Ihnen. Halten Sie uns die Treue, erzählen Sie anderen von uns. Eine schöne Adventszeit, ein gesegnetes Fest, ein gutes Neues Jahr. Bleiben Sie gesund.*

*Ihre  
 Cornelia von Wrangel*

*P.S. Nicht vergessen: Weihnachtsfeier am 6. Dezember*

## MEINE EMPFEHLUNG

### Am ersten Advent zum Weihnachtsmarkt in den Hessenpark

Ich lebe sehr gerne in Frankfurt am Main, weil wir hier alles haben, was das Herz begehrt: Schirn, Städel, Schauspiel, Alte Oper, Festhalle. Sonntags bin ich ein Flaneur am Museumsufer. Meine alte Liebe ist aber der Hessenpark im Hochtaunuskreis. Ich komme aus der Nachbarschaft, bin in Usingen zur Schule gegangen. Bei Klassenausflügen entstand eine Prägung fürs ganze Leben. Was mich auch heute noch fasziniert: Der Hessenpark ist ein Museum, aber unter freiem Himmel. Er lädt uns zu einer Reise in die Vergangenheit ein.

Die Reise beginnt mit Fragen: Wie haben die Menschen früher auf dem Land und in den Kleinstädten gelebt und gearbeitet? Wie wurden die Felder bestellt? Wir erleben die ganze Vielfalt des Bauens, Wohnens sowie des handwerklichen, landwirtschaftlichen und häuslichen Arbeitens hautnah. Außerdem sehen wir Tiere, die früher für die Bauernhöfe der hessischen Regionen typisch waren.

Am besten nähert man sich dem Hessenpark auf einer der fünf „offiziellen“ Routen, weil diese mit vielen Höhepunkten gespickt sind: Raritätenroute (1,5 Kilometer = 90 Minuten), Sakrale Route (2,2 Kilo-

meter = 120 Minuten), Mühlenroute (1,4 Kilometer = 60 Minuten), Familienroute (800 Meter = 75 Minuten) und Highlightroute (2,1 Kilometer = 140 Minuten). Aktuell stehen auf dem 65 Hektar großen Freigelände die Baugruppen Marktplatz, Südhessen, Rhein-Main, Mittelhessen, Osthessen und Nordhessen mit 100 Originalgebäuden, darunter auch die Baugruppe Werkstätten mit einer Schmiede, die sich ursprünglich in Selters





Hulisi Bayam,  
Beiratsmitglied

befand. Der Schmied war einer der wichtigsten Handwerker im Dorf: Nur er konnte die in der Land- und Forstwirtschaft benötigten Arbeitsgeräte herstellen und reparieren. Außerdem beschlug er die Zugtiere mit Hufeisen. In der Hauptsaison von März bis Oktober finden täglich mindestens drei Handwerksvorführungen statt. Beim Besuch der Werkstätten können Besucher alte Techniken kennenlernen und mit Handwerkern fachsimpeln. Dauer- und Sonderausstellungen, Feste, das Museumstheater – bei dem das Hessenparkge-

lände zur Bühne wird – sowie spannende Vorträge und Führungen vermitteln ein lebendiges Bild vergangener Zeiten, so dass man sich nicht nur einmal fragt: Wie es wohl gewesen wäre, früher zu leben, das heißt ohne Smartphone, Auto und Kaffeekapseln?

In den Wintermonaten von November bis Ende Februar hat der Hessenpark an den Wochenenden und Feiertagen von 10 bis 17 Uhr geöffnet. In dieser Zeit gibt es ein kleines, aber feines Winterprogramm. Am ersten Adventswochenende findet mit dem Adventsmarkt einer der schönsten Weihnachtsmärkte der Region mit mehr als hundert Ausstellern statt.

Unser aller Wurzeln liegen auf dem Land. Überzeugen Sie sich selbst.  
[www.hessenpark.de](http://www.hessenpark.de)



© Freilichtmuseum Hessenpark; © Porträt Dominik Buschardt



INTERVIEW

## Auf den „Wow-Effekt“ kommt es an

Sabine Homilius, Leiterin der Stadtbücherei, zum Wandel öffentlicher Bibliotheken und zu Kunstgriffen der Architekten

**Wir duzen uns, Du warst lange im KKF-Vorstand, daher: Was liest Du gerade?**  
Ich lese immer ganz viele Sachen parallel. Das faszinierendste Buch, das ich im Moment neben anderen lese, ist das neue Buch von Judith Schalansky „Verzeichnis einiger Verluste“. Darin gibt es Themen, von denen ich noch gar nichts wusste, und die Sprache übt auf mich eine gewisse Sogwirkung aus.

**Wie viele von diesen Büchern hast Du als Leiterin der Frankfurter Stadtbücherei in Deiner Bibliothek ausgeliehen?**  
Keines, ich kaufe noch Bücher. Aus der Bibliothek leihe ich mir in der Regel aus,

was ich für die Arbeit brauche, zum Beispiel, um mich auf eine Abendveranstaltung vorzubereiten oder auch um ein Thema nachzulesen. Aber private, schöngeistige Literatur kaufe ich.

**Bibliotheken sind schon längst keine reinen Ausleihorte mehr. Vom „Psst“ zum „Wow“ haben sie sich Deiner Meinung nach gewandelt.**

Ja, „Psst“ steht für die Bibliothekarin, die mahnt, leise zu sein. „Psst“ ist das Sinnbild für die Kontemplation: Hier wird in ungestörter Ruhe gelesen. Das funktioniert in öffentlichen Bibliotheken schon lange nicht mehr so.

Foto Alexander Habermehl





### Da herrscht jetzt das „Wow“.

Dieser „Wow“ Effekt bedeutet: Ich muss mit Begeisterung in eine Bibliothek kommen. Warum sollen die Leute aus dem Haus gehen? Sie können im Grunde zu Hause alles bekommen, was sie wollen, können sich alle Dinge bestellen, sich auch elektronische Bibliothekstexte herunterladen. Zum Ausleihen muss heute keiner mehr kommen. Die Frage ist also, warum die Leute es doch noch tun sollen? Weil, sie gern in eine Bibliothek gehen, um andere Menschen zu treffen, um in einem einladenden Ort zu lernen und zu arbeiten. Dazu trägt viel die Architektur bei, sie muss kommunikativ sein.

### Gibt tatsächlich die Architektur den Ausschlag, nicht das Angebot?

Ich sage mal ein Beispiel: Als wir 2007 in die Zentralbibliothek an der Hasengasse gezogen sind, haben die Architekten einen Kunstgriff gemacht. Sie haben die Fensterbretter besonders tief gezogen. Am Anfang waren die tiefen Fensterbretter nur als Leseböden gedacht, also wenn man mal kurz was anlesen will. Gebt uns Stühle, schrieben damals die Nutzer ins Besucherbuch. Gebt uns Stühle. Und jetzt? Heute sind diese Plätze ungeheuer beliebt, sitzen die Leute zum Teil mit eigenem Material an den Fensterbrettern, weil man da einfach gut arbeiten kann.

Dr. Sabine Homilius, Foto Alexander Habermehl

### Die Bibliothek wird so zur Schmökerecke der Stadt?

Ja, da wird sie zur Schmöcker-, aber auch Konzentrationsecke.

### Es ist ja schon verrückt. Trotz E-Readern und Tablet-Computern zählen die Bibliotheken so viele Nutzer wie selten zuvor.

Offensichtlich brauchen Menschen gut gemachte Räume, in denen sie, ohne Eintritt zu bezahlen, ihren Interessen nachgehen können. Das kann man in Bibliotheken.

### Die Bibliothek geht wiederum diesen Interessen der Kunden nach, auch bei der Beschaffung?

Ja, das ist so. Jetzt noch einmal architektonisch unter diesem Gesichtspunkt gedacht: Wir wollen in der Zentralbibliothek umbauen, noch Gruppenarbeitsflächen schaffen. Da besteht auch ein Bedarf. In der Nordweststadt werden wir unsere Bibliothek komplett umbauen, herauskommen soll der „Wow“-Effekt. Ich war grade in den Niederlanden, die niederländischen öffentlichen Bibliotheken sind architektonisch in einer völlig anderen Weise ausgestaltet als unsere Frankfurter Häuser. Da werden wir uns sicherlich eine Scheibe davon abschneiden.

### Das heißt?

In den Niederlanden hat jede Bibliothek ein sehr lebendiges Café, dessen Ge-

räuschkulisse überhaupt nicht stört. Bei uns ist nicht unumstritten, ob man in der Bibliothek essen und trinken soll. In Holland ist das Café aber ein organischer Bestandteil der Bibliothek, da sitzen Leute mit ihrem Laptop oder mit ihrem iPad, erledigen ihre Sachen oder diskutieren mit anderen ihre Aufgaben. Oder Schüler machen ihre Hausaufgaben. Das ist ein großer Unterschied zu unseren Häusern, da müssen wir noch mal schauen.

### Seit April bist Du auch noch Präsidentin des Dachverbandes Bibliothek und Information Deutschland. Jetzt wird die Zeit noch knapper, zu einer Veranstaltung des Kuratoriums Kulturelles Frankfurt zu kommen.

Natürlich bin ich mit schwerem Herzen aus dem Vorstand des Kuratoriums ausgeschieden. Aber wegen der beruflichen Veränderungen und meiner neuen Tätigkeit muss ich mehr reisen und kann dann eben in Frankfurt die Vorstandsarbeit nicht so wahrnehmen, wie ich sie wahrnehmen möchte. Die KKF-Veranstaltungen kann ich auch nicht so regelmäßig besuchen, wie ich es gerne möchte. Was mich aber an der Vorstandsarbeit und am KFF als Gesamtheit fasziniert hat, war und ist noch immer, dass da engagierte Frankfurterinnen und Frankfurter beisammensitzen und man auf ganz viele Themen gestoßen wird.

Das Gespräch führte Cornelia von Wrangel.



PODIUMSDISKUSSION

---

## Kann Künstliche Intelligenz kreativ sein?

Künstliche Intelligenzen, die wie van Gogh malen oder Hits für die Charts komponieren, gibt es zweifelsohne. Könnte Künstliche Intelligenz eine neue Epoche menschlicher Kreativität einleiten, und welche Konsequenzen hätte dies für unser herkömmliches Verständnis von Kunst und Kreativität?

Die Direktorin des Frankfurter Kunstvereins, Franziska Nori, zeigt, wie Daten, Algorithmen und Maschinen in der Kunst benutzt werden. Wie aber gehen wir als Betrachter damit um? Zu Kunst gehören auch immer die Künstlerpersönlichkeit und individuelle Erfahrungen. Da das den Maschinen fehlt, stellt sich die Frage, ob Kunstwerke Künstlicher Intelligenzen überhaupt unsere Aufmerksamkeit verdienen. Darf uns ein von einer Maschine erschaffenes Kunstwerk ebenso berühren wie eines von Bach oder Goethe? Und sollten wir uns überhaupt das Gebiet der Künste mit Maschinen teilen? Denn je größer und schneller Künstliche Intelligenzen werden, die Möglichkeit, dass sie uns übertreffen, ist da. Was aber ist der Sinn des Lebens, wenn Maschinen nicht nur unsere Arbeit übernehmen, sondern auch unsere Liebesbriefe schreiben, Musik komponieren und Bilder malen?

Der Kultur- und Technikexperte Holger Volland mahnt, dass wir aufwachen und uns diesen Entwicklungen kritisch stellen müssen. Als Philosophin setzt sich Prof. Dr. Dr. Brigitte Falkenburg mit dem Verhältnis von Mensch, Welt und Technik auseinander. Sie kritisiert den Vergleich des menschlichen Gehirns mit einem Computer und betont die Chancen und Gefahren der Künstlichen Intelligenz. Es moderiert PD Dr. Stefan Trinks (F.A.Z.).

---

**DIENSTAG, 3. DEZEMBER, 19 UHR**

Kundenzentrum der Frankfurter Sparkasse  
Neue Mainzer Straße 49  
60311 Frankfurt



## KULTURLOUNGE

## Das gute Essen

Speisen zwischen Genuss und Verantwortung



Die Advents- und Weihnachtszeit steht auch für köstliches und reichliches Essen. Plätzchen, Weihnachtsstollen, Gänsebraten und vieles mehr spielen eine große Rolle bei der Vorbereitung für das Fest der Christen. Das, was wir essen, wird aber derzeit unter vielen Aspekten diskutiert. Die Klimadebatte wirft Fragen nach dem Fleischkonsum auf, nach den Produktionsbedingungen von Nahrungsmitteln. Viele Publikationen beschäftigen sich mit dem Thema Superfood oder

auch hier Vieles weggeworfen. Sind Spitzenköche gleichwohl diejenigen, die uns das gute Essen lehren? Diese Fragen stellt Karin Wittstock dem Frankfurter Koch Christian Senff vom Restaurant „Aureus“, der sich besonders der Nachhaltigkeit verpflichtet fühlt.

**MITTWOCH, 4. DEZEMBER, 19.30 UHR**  
Frankfurter Salon  
Braubachstraße 32  
60311 Frankfurt



Fastfood oder Heilen durch Ernährung. Zu Hause werde nicht mehr gekocht, heißt es, dabei sind die Küchen, auch die privaten, immer aufwendiger und perfekter eingerichtet. Der Kochbuchmarkt verzeichnet große Steigerungsraten, die Kochshows im Fernsehen werden auch immer mehr.

Welche Rolle spielt bei all dem die gehobene Gastronomie? Sie preist ihre Bioprodukte, Regionalität, vegetarische und vegane Angebote an. Dennoch wird

Fotos Hans Keller

## KKF-WEIHNACHTSFEIER

## Eine hinreißende Geschichte

Zsuzsa Bánk liest aus ihrer Erzählung „Weihnachtshaus“

Lange ist es nicht mehr hin bis zu unserer Weihnachtsfeier in der Villa Bonn. Dieses Mal kommt die preisgekrönte Autorin Zsuzsa Bánk. Für ihren ersten Roman „Der Schwimmer“ erhielt sie den aspekte-Literaturpreis, den Deutschen Bücherpreis, den Jürgen-Ponto-Preis, den Mara-Casens-Preis und den Adelbert-von-Chamisso-Preis. Es folgte der Roman „Die hellen Tage“ – da schrieb die Neue Zürcher Zeitung: „Dieses Buch hat nur einen Fehler, dass es aufhört.“

Bei all dem Ruhm: Viele wissen nicht, dass Zsuzsa Bánk eine bekennende Weihnachtsliebhaberin ist. Sie hat eine hinreißende Weihnachtserzählung geschrieben, aus der sie auf unserer Weihnachtsfeier in der Villa Bonn lesen wird. Sie heißt „Weihnachtshaus“ und ist das einfühlsame Porträt zweier Frauen, die es nicht leicht haben und dennoch im Odenwald ein Haus kaufen, in dem sie irgendwann einmal zusammen Weihnachten feiern wollen. Erschienen ist die Erzählung im Crismon Verlag wie auch ihre Weihnachtsgeschichte für Kinder: „Der Schwarzwaldsepp“.

Zsuzsa Bánk lebt in Frankfurt, wurde hier im Oktober 1965 als Tochter ungarischer

Eltern geboren, wuchs zweisprachig auf, war Buchhändlerin, studierte Literatur, Publizistik und Politikwissenschaft in Mainz und Washington D.C., arbeitete als Wirtschaftsredakteurin, seit 2000 ist sie freie Schriftstellerin. Ihr dritter großer Roman war „Schlafen werden wir später“. Übrigens: Für ihre Erzählungen bekam sie natürlich auch Preise.

**FREITAG, 6. DEZEMBER, 18.30 UHR**  
Einlass von 18 Uhr an  
Villa Bonn, Siesmayerstraße 12  
60323 Frankfurt

Ihre verbindliche Anmeldung erbitten wir bis zum 3. Dezember bei der KKF-Geschäftsstelle. Der Preis des trockenen Gedecks beträgt 29 Euro, die am Tisch bezahlt werden.



Portrait © Gaby Gerster / laif

## Grenzen der Menschheit

Mit der Genschere CRISPR/Cas9 steht ein Werkzeug zur Verfügung, mit dem relativ einfach Gene von Organismen verändert werden können. Bevor sich der Mensch nun aber selbst verändert, sollten Funktion und Zusammenspiel seiner Gene genau verstanden werden. Da für die genetische Forschung jedoch nur Tiermodelle oder Zellkulturen zur Verfügung stehen, geben solche Versuche längst nicht genügend Auskunft über die Auswirkungen von Mutationen im Genom des Menschen. Darüber hinaus wird die Ausprägung der Gene auch durch viele externe Faktoren bestimmt. Nobelpreisträgerin Prof. Dr. Nüsslein-Volhard zeigt, was CRISPR/Cas9 kann und was nicht, sie stellt das Potenzial dieser Methode vor und räumt auf mit dem Mythos, man könne den Menschen durch Züchtung verbessern.

**DIENSTAG, 10. DEZEMBER, 19 UHR**  
Campus Bockenheim,  
Hörsaal H IV im Hörsaalgebäude  
Mertonstraße 17 – 21  
60325 Frankfurt



Foto pixabay.com

## Living Planet Report

Katastrophe Mensch? Wie wir die Erde verändern

Deutschlands bekanntester Reise-, Natur- und Wissenschaftsmoderator Dirk Steffens erzählt von der Schönheit, aber auch von der Verletzlichkeit des blauen Planeten. Auf der Basis aktueller naturwissenschaftlicher Erkenntnisse und als Augenzeuge des globalen Wandels vermittelt der Globetrotter und Wissenschaftsjournalist einen umfassenden Eindruck davon, wie sehr die menschliche Zivilisation das Gesicht der Erde bereits verändert hat – und wie die Natur darauf reagiert. Sind Klimawandel, Artensterben und schwindende Ressourcen eine von Menschen verursachte Natur-Katastrophe? Steffens präsentiert Umweltfakten ohne erhobenen Zeigefinger, dafür mit Begeisterung und Humor. Ein einmaliger Reisebericht vom Planeten Erde, spannend, informativ und unterhaltsam.

**DIENSTAG, 28. JANUAR, 19 UHR**

Veranstaltungsort noch nicht bekannt.

Bitte informieren Sie sich unter [www.polytechnische.de](http://www.polytechnische.de)

Foto pixabay.com



KLEINE GRUPPE

## Meisterstück oder Meisterwerk

Die Regeln der Zünfte: Eine Ausstellung gibt Aufschluss

Früher konnten die noch malen, Kunst kommt von Können – zahlreich sind die Bewertungen zeitgenössischer Kunst, die allzu wohlfeilen Verrissen gleichkommen. Das Historische Museum in Frankfurt zeigt der 356. Kleinen Gruppe in einer überreichen Ausstellung zu Künstlersozialgeschichte und Zunftwesen, wo der Unterschied zwischen Kunst und Handwerk liegt und ob ein Meisterstück wohl automatisch auch ein Meisterwerk ist.

MITTWOCH, 11. DEZEMBER, 19 UHR  
Führung Pascal Heß  
Historisches Museum Frankfurt  
Saalhof 1  
60311 Frankfurt

Wir bitten um Anmeldung in der KKF-Geschäftsstelle zu allen Veranstaltungen der KLEINEN GRUPPE (nur für Mitglieder).



© Sankt Annen-Museum, Lübeck/Fotoarchiv der Hansestadt Lübeck

KLEINE GRUPPE

## Van-Gogh-Fieber in Frankfurt

Die Geschichte einer deutschen, nicht enden wollenden Liebe

Was soll man dazu noch sagen? Frankfurt ist plakatiert, die Stadt spricht von nichts Anderem und die Führungen sind ausgebucht. Van Gogh ist im Stadel. Die 357. Kleine Gruppe trifft den Großmeister der Sternennächte und schaut sich an, wie deutsche Künstler van Gogh rezipierten und fleißig am Mythos mitstrickten.

DONNERSTAG, 16. JANUAR,  
18 UND 19.30 UHR  
Führung Pascal Heß  
Stadel Museum  
Schaumainkai 63  
60596 Frankfurt



© Kröller-Müller-Museum, Otterlo, Niederlande



## KLEINE GRUPPE

## Zurückgekehrt in die Mitte Frankfurts

Heinrich Hoffmann entdecken im neuen Struwwelpeter Museum

„Der Kaiser will Sie sprechen! Ich habe ihm gesagt, dass Sie der Verfasser des Struwwelpeter sind.“: Heinrich Hoffmann ist in der Mitte der Frankfurter Bürgergesellschaft aufgewachsen, hat deren Qualitäten in jeder Hinsicht befördert – jetzt kann man ihm wieder in der Mitte Frankfurts begegnen. Er und seine literarischen Kinder haben einen atmosphärisch dichten Platz erhalten im neuen Altstadt-Haus „Tante Melber“. Das Museum lässt Heinrich Hoffmann in seiner ganzen Vielseitigkeit als Arzt, Künstler, Demokrat hervortreten. Sein Wirken kann sich die 358. Kleine Gruppe mit den Begriffen Feldhase, Tutti Frutti, Sonnenaufgang und Affenfelsen erschließen – und sich ein Bild davon machen, inwiefern sein weltbekanntes Buch auch noch nach 175 Jahren heiße pädagogische Diskussionen hervorruft.

DONNERSTAG, 30. JANUAR, 15 UHR

Führung Karin Hechler  
Hinter dem Lämmchen 2-4  
60311 Frankfurt am Main



Foto Uwe Dettmar

## LITERATUR

## Schriftsteller im Gespräch

Neues von Reinhold Batberger



Der langjährige Redakteur der Buchkritiken im Journal, Christoph Schröder, auch für „Zeit“ und „Süddeutsche“ tätig, redet mit dem Frankfurter Schriftsteller Reinhold Batberger über dessen in diesem Jahr erschienenen Roman „Das einundsiebzigste Jahr“, der an „Das elfte Jahr“ aus 2017 und die elf Jahre alte Hauptfigur Heinrich Maria, nun einundsiebzigjährig, anknüpft. Der Autor hat viele Jahre bei Suhrkamp veröffentlicht und ist mit diesen beiden Büchern zum kleinen Aachener Rimbaud Verlag gewechselt.

DONNERSTAG, 5. DEZEMBER, 20 UHR

Hessisches Literaturforum im Mousonturm e. V.  
Waldschmidtstraße 4  
60316 Frankfurt  
<https://hlfm.de/>  
Tel. 069/24449940

## MUSIKTHEATER

## Bei Schumanns zuhause

Eheprobleme des Komponistenpaars



Frankfurt, wo Clara Schumann von 1878 bis 1896 wohnte, hat ihres 200. Geburtstags in diesem Jahr mit Konzerten, Vorträgen und der Ausstellung im Institut für Stadtgeschichte (bis 26. Januar.) gedacht. Entertainerin Sabine Fischmann übernimmt die Rolle dieser faszinierenden Persönlichkeit in „Paartherapie“, ihr Mann Robert wird von Pianist Thorsten Larbig verkörpert. Birgitta Linde hat das Stück geschrieben und spielt selbst als Therapeutin mit, die die komplizierte Künstlerehe aufarbeitet. Dabei wird live auf der Bühne musiziert.

SONNTAG, 8. UND 22. DEZEMBER, 20 UHR

Stalburg Theater  
Glauburgstraße 80, im Hof  
60318 Frankfurt  
<https://stalburg.de>  
Tel. 069/25627744

Fotos (links) Rimbaud Verlag; © STALBURG THEATER

## SACHBUCH

## Religionskritische Texte

Helmut Ortner stellt „EXIL“ vor

Wollen Sie sich vor Weihnachten nochmal prüfen, ob die christliche Tradition des Fests Ihren Überzeugungen entspricht? Der streitbare Publizist Helmut Ortner, bekannt durch Bücher zur Todesstrafe sowie Biografien über Georg Elser und Roland Freisler, hat eine Abrechnung mit den Religionsgemeinschaften herausgegeben, zu den Autorinnen gehören beispielsweise die frühere Bundesministerin Ingrid Matthäus-Maier und der Politikwissenschaftler Hamed Abdel-Samad, der im Fernsehen als Islamkritiker hervorgetreten ist. Wenn der Internationale Bund der Konfessionslosen und Atheisten die Veranstaltung unterstützt, ist die Richtung vorgegeben. Wer gläubig ist, muss sich also warm anziehen, Heiden werden ihre Vorurteile bestätigt finden. Herausgeber Ortner geht keiner Diskussion aus dem Weg, wenn Sie gern diskutieren und das Grundrecht der Meinungsfreiheit ausreizen mögen.

DONNERSTAG, 12. DEZEMBER, 20 UHR

Romanfabrik  
Hanauer Landstraße 186, im Hof  
60314 Frankfurt  
www.romanfabrik.de  
Tel. 069/ 4940902

## KLAVIERMUSIK

## Junges Talent I

Leonhard Dering in Gesellschaft

Im Dezember gibt es gleich zwei Gelegenheiten, den nicht einmal 30 Jahre alten, deutsch-russischen Pianisten Leonhard Dering aus der Talentschmiede von Lev Natochenny zu erleben: Am 15. Dezember versammelt „Lokal Listener“-Gastgeber Gregor Praml im Mousonturm-Saal sechs verschiedene Vertreter der hiesigen Musikszene zu einem sehr bunten Beethoven-Programm mit Gesprächen, um auf das Jubiläumsjahr 2020 einzustimmen. Dering wird in diesem Rahmen die letzte Klaviersonate des Komponisten zu Gehör bringen: Nr. 32 c-Moll, op. 111. Ein weiterer Musiker an diesem Abend ist Sascha Wild, der für die Stiftung Polytechnische Gesellschaft Jazz und improvisierte Musik an Frankfurter Schulen bringt. Hier musiziert er mit einem Streichquartett. Mit dabei sind auch Oliver Leicht, Saxofonist der hr-Bigband, und eine Techno-Band mit dem schönen Namen The Ohohohs. Mutig!

SONNTAG, 15. DEZEMBER, 18 UHR

Künstlerhaus Mousonturm  
Waldschmidtstraße 4  
60316 Frankfurt  
www.mousonturm.de/projects/  
projektethe-lokal-listener/  
Tel. 069/4058950

## KLAVIERMUSIK

## Junges Talent II

Leonhard Dering solo



Schon vier Tage später tritt der junge Pianist aus der sibirischen Stadt Tomsk mit einem Soloprogramm ein paar Straßen weiter im Internationalen Theater auf. Er wird Liszt und Skrjabin spielen, die Beethoven-Sonate soll erneut erklingen – es ist bestimmt interessant, sie zweimal kurz hintereinander zu hören. Leonhard Dering ist auch an verschiedenen Theatern aktiv, mit dem Mainzer Ensemble ist er 2017 zum Berliner Theatertreffen eingeladen worden; außerdem verantwortet er die Konzerte in der Naxoshalle.

DONNERSTAG, 19. DEZEMBER, 20 UHR

Internationales Theater  
Hanauer Landstraße 7  
60314 Frankfurt  
www.internationales-theater.de/kalender  
Tel. 069/4990980

## JAZZ

## Singende Bassistin

Kristin Korb im Jazzkeller



Die renommierteste Bühne der Stadt hat mal wieder eine ganz besondere Musikerin verpflichtet – Frauen sind auch in der Avantgarde-Kunstform Jazz noch eine Seltenheit, zumal am Kontrabass. Kristin Korb stammt aus Montana, hat jedoch nach ihrer Ausbildung nach Dänemark geheiratet, von wo aus sie inzwischen erfolgreich in Europa konzertiert, etwa beim Festival in Aarhus und bei Jazz Baltica. Ihre vielen Eigenkompositionen sind klassisch, sie singt frisch und klar, und ihre Bühnenpräsenz ist sehr witzig.

DONNERSTAG, 16. JANUAR, 21 UHR

Jazzkeller  
Kleine Bockenheimer Straße 18a  
60313 Frankfurt  
www.jazzkeller.com  
Tel. 069/288537



## OPER

## Heldentenor mit Orchester

Schmachten mit Juan Diego Flores

Seine aus tiefstem Herzen kommende, jeden Menschen berührende Tenorstimme hat dem anmutigen, zarten Südamerikaner einen Superstar-Status beschert. Auf der ganzen Welt singt er an den wichtigsten Opernhäusern und ist der anerkannteste Nachfolger von Luciano Pavarotti, Plácido Domingo und José Carreras geworden. Seine Einspielung von Rossini-Arien mit Riccardo Chailly ist ebenso herausragend wie die Aufnahmen mit Joyce di Donato oder Diana Damrau. Wer die großen Belcanto-Partien liebt, darf diesen Abend in der Alten Oper auf keinen Fall verpassen, denn die sind das Spezialgebiet dieses unglaublichen Sängers, auch wenn der Schwerpunkt des Abends auf Giuseppe Verdi liegen wird. Bemerkenswert ist auch, wie intensiv sich der Unesco-Botschafter Flores in seiner peruanischen Heimat für die musikalische Bildung von diskriminierten Kindern engagiert.

SONNTAG, 26. JANUAR, 20 UHR

Alte Oper, Großer Saal  
Opernplatz  
60313 Frankfurt  
www.alteoper.de  
Tel. 069/13400

## LITERATUR

## Reise in den Orient

Rafik Schami liest aus seinem Roman

Es ist eigentlich eine Veranstaltung des Literaturhauses Frankfurt, doch die zu erwartende Besucherzahl legt nahe, dass diese Lesung besser im Schauspielhaus stattfindet. Denn Rafik Schami ist ein (nicht nur) in Deutschland sehr erfolgreicher Schriftsteller, der schon seit den 1970er-Jahren hier lebt und im Carl Hanser Verlag veröffentlicht. Ursprünglich stammt der promovierte Chemiker aus Syrien, dem Land des verheerenden Krieges. Immer wieder kehrt er mit seinen Büchern in seine Heimatstadt Damaskus zurück, so nun auch mit dem 432-Seiten-Krimi „Die geheime Mission des Kardinals“, der noch in Friedenszeiten spielt und dem Lesepublikum nebenbei vor Augen führt, wie herrlich dieses Land war, das so entsetzlich zerstört wird. Was der römische Kardinal dort wollte, dessen Leiche in einem Olivenölfass gefunden wird, darf hier nicht verraten werden.

DONNERSTAG, 30. JANUAR, 19.30 UHR

Schauspiel Frankfurt  
Willy-Brandt-Platz  
60311 Frankfurt  
www.schauspielfrankfurt.de  
Tel. 069/21237000

## TERMINE KKF &amp; POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT

03.12., Di., 19.00 Uhr	<b>KKF UND POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT</b> Kann Künstliche Intelligenz kreativ sein? <i>Themenabend mit Prof. Dr. Dr. Brigitte Falkenburg, Franziska Nori und Holger Volland; Moderation PD Dr. Stefan Trinks</i>	Kundenzentrum der Frankfurter Sparkasse Neue Mainzer Straße 49
04.12., Mi., 19.30 Uhr	<b>KULTURLOUNGE</b> Das gute Essen   Speisen zwischen Genuss und Verantwortung <i>Christian Senff zu Gast bei Karin Wittstock</i>	Frankfurter Salon Braubachstraße 32
06.12., Fr., 18.30 Uhr Einlass von 18 Uhr an	<b>WEIHNACHTSFEIER DES KKF</b> Eine hinreißende Geschichte <i>Zsuzsa Bánk liest aus ihrer Erzählung „Weihnachtshaus“</i>	Villa Bonn Siesmayerstraße 12 Ihre verbindliche Anmeldung erbitten wir bis zum 3. Dezember bei der KKF-Geschäftsstelle.
10.12., Di., 19.00 Uhr	<b>POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT</b> Grenzen der Menschheit <i>Vortrag Prof. Dr. Nüsslein-Volhard</i>	Campus Bockenheim, Hörsaal H IV im Hörsaalgebäude Mertonstraße 17 – 21“
11.12., Mi., 19.00 Uhr	<b>KLEINE GRUPPE</b> Meisterstück oder Meisterwerk Die Regeln der Zünfte: Eine Ausstellung gibt Aufschluss <i>Führung Pascal Hess</i>	Historisches Museum Frankfurt Saalhof 1
16.01., Do., 18.00 und 19.30 Uhr	<b>KLEINE GRUPPE</b> Van-Gogh-Fieber in Frankfurt: Die Geschichte einer deutschen Liebe <i>Führung Pascal Hess</i>	Städel Museum Schaumainkai 63
28.01., Di., 19.00 Uhr	<b>POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT</b> Living Planet Report Katastrophe Mensch? Wie wir die Erde verändern <i>Vortrag Dirk Steffens</i>	Veranstaltungsort noch offen. Bitte informieren Sie sich auf der Website: www.polytechnische.de
30.01., Do., 15.00 Uhr	<b>KLEINE GRUPPE</b> Zurückgekehrt in die Mitte Frankfurts Heinrich Hoffmann entdecken im neuen Struwwelpeter Museum <i>Führung Karin Hechler</i>	Struwwelpeter-Museum Hinter dem Lämmchen 2-4

## TERMINE POLYTECHNISCHE FAMILIE

03.12., Di., 14.00 Uhr	<b>KAMMERMUSIKVEREIN FRANKFURT</b> Kammermusikwettbewerb der Polytechnischen Gesellschaft	Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Eschersheimer Landstraße 29 www.kammermusikverein.info
04.12., Mi., 19.00 Uhr	<b>KUNSTGEWERBEVEREIN FRANKFURT</b> Marbach am Main Was wollte Peter Suhrkamp, als er mit seinem Verlag nach Frankfurt zog? <i>Aus den Beständen des Deutschen Literaturarchivs mit Jan Bürger</i>	Historische Villa Metzler Schaumainkai 15 (mit Anmeldung/ mit Eintritt) info@kgv-frankfurt.de
12.12., Mi., 20.00 Uhr	<b>KAMMERMUSIKVEREIN FRANKFURT</b> Vier Gitarren <i>Erlendis Quartett spielt Bach, Boccherini, Dvorák, Balakirev, Piazzolla, Mozart und Lecuon.</i>	Kundenzentrum der Frankfurter Sparkasse Neue Mainzer Straße 47 www.kammermusikverein.info
22.01., Mi., 20.00 Uhr	<b>KAMMERMUSIKVEREIN FRANKFURT</b> Klavierduo <i>TWO4PIANO spielt Tschaiowsky, Borodin, Glinka und Strawinsky.</i>	Kundenzentrum der Frankfurter Sparkasse Neue Mainzer Straße 47 www.kammermusikverein.info
27.01., Mo., 19.00 Uhr	<b>STIFTUNG POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT UND FRANKFURTER GOETHE-UNIVERSITÄT</b> Proeuropäische Gegenbewegungen? Reaktionen auf EU-Skepsis in Großbritannien und der EU <i>Vortrag Dr. Charlotte Galpin, neue Alfred-Grosser-Gastprofessorin für Bürgergesellschaftsforschung an der Goethe-Universität (Förderprojekt der Stiftung Polytechnische Gesellschaft)</i>	Goethe-Universität Frankfurt am Main Campus Westend, Casino-Gebäude, Raum 1.811 Nina-Rubinstein-Weg 1 www.sptg.de

## Werden Sie Mitglied im Kuratorium Kulturelles Frankfurt

Das KKF wurde 1957 von Frankfurter Bürgern als gemeinnütziger Verein gegründet und gehört seit 1961 zur Polytechnischen Gesellschaft. Es bietet seinen Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit das ganze Jahr über ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm zu aktuellen Themen aus Kunst, Kultur und Gesellschaft. Unsere Referenten sind Experten ihres Fachs. Dies gilt auch für die nur für Mitglieder organisierten Führungen in der „Kleinen Gruppe“. Mit den Kulturellen Kurznachrichten

verfügt das KKF über einen Service ganz besonderer Art: Sechsmal jährlich gibt diese Veranstaltungsbroschüre einen Überblick über das kulturelle Leben in Frankfurt. Zudem informiert sie über sämtliche Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins sowie über die Vortragsreihe der Polytechnischen Gesellschaft. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit als Mitglied unterstützen. Ein Anmeldeformular mit weiteren Informationen senden wir Ihnen gerne auf Wunsch zu.

**VORSTAND:** Cornelia von Wrangel (Vorsitzende), Peter Sahl (Schatzmeister), Dr. Birgit Sander (Vizepräsidentin Polytechnische Gesellschaft), Karl-Burkhard Haus, Karin Hechler, Wolfgang Mörke, Dr. Stefan Timpe, Dieter Wesp,

**BEIRAT:** Dr. Andreas Hansert (Vorsitzender), Dr. Matthias Alexander, Prof. Dr. Tilman Allert, Hulisi Bayam, Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken, Dr. Hans-Erhard Haverkamp, Pascal Heß, Björn Wissenbach

**EHRENMITGLIEDER:** Dr. Christa Quack, Dr. Bernhard Schanz, Dr. Peter-Wilhelm Schlüter

## Das Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V. – ein Tochterinstitut der Polytechnischen Gesellschaft

Die Polytechnische Gesellschaft e. V. lebt für die Werte der Aufklärung: Toleranz, Vernunft und Gemeinwohl. Sie setzt sich für Kultur, Wissenschaft, Soziales und eine lebendige Stadtgesellschaft ein. In diesem Sinne hat die Polytechnische Gesellschaft in ihrer 200-jährigen Geschichte immer wieder Vereine, Institutionen oder Schulen gegründet, so die Frankfurter Sparkasse von 1822 oder die Stiftung Polytechnische Gesellschaft von 2005. Das Kuratorium Kulturelles Frankfurt wird maßgeblich von der Polytechnischen Gesellschaft unterstützt.

## Zur Polytechnischen Gesellschaft gehören heute sieben Tochterinstitute:

- » Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte
- » Wöhler-Stiftung
- » Kunstgewerbeverein in Frankfurt am Main e. V.
- » Institut für Bienenkunde
- » Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V.
- » Verein zur Pflege der Kammermusik und zur Förderung junger Musiker e. V.
- » Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main





Kuratorium  
Kulturelles  
Frankfurt e.V.

HERAUSGEBER  
Kuratorium Kulturelles  
Frankfurt e. V.  
(Tochterinstitut der  
Polytechnischen Gesellschaft)  
Untermainanlage 5  
60329 Frankfurt am Main

Telefon 069.789889-80  
Telefax 069.789889-980  
kkf@kulturellesfrankfurt.de  
www.kulturellesfrankfurt.de

Redaktion:  
Cornelia von Wrangel  
Dr. Claudia Müller-Proskar

Layout:  
Judith Rupprecht

Druck:  
Druckmüller GmbH  
57539 Roth

KKF-Geschäftszeiten:  
dienstags und mittwochs  
10 – 13 Uhr

Frankfurter Sparkasse  
IBAN:  
DE17500502010000306452  
BIC: HELADEF1822

KKF-Kurzinformation  
ISSN 1434-6532